



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

496 (27.10.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206152)







Thomas erstattete nämlich einen Bericht über die Tätigkeit des Verwaltungsrats, in dem er die Ablehnung des Antrags als einen sehr weissen Beschluß bezeichnete.

Man muß sich immer wieder fragen, warum wohl in Deutschland nach Millionen dem Phantom der Internationale nachhaken. Der Vorgang in Genf zeigt doch wieder einmal klar, daß den Arbeitern anderer Völker nicht die Interessen der Arbeiterschaft maßgebend sind, sondern daß sie sich in erster Linie als Angehörige ihrer Nation fühlen und infolgedessen auch von nationaler Eitelkeit und Nationalstolz nicht frei sind.

Das englische Parlament aufgelöst

Aus London wird gemeldet, daß die Auflösung des Parlaments, das im Dezember 1918 gewählt wurde, wie angekündigt, heute erfolgt. Heute vormittag begaben sich die Minister des früheren Kabinetts zum König, um sich von ihm zu verabschieden und ihm die offiziellen Siegel, die Zeichen ihrer Würde, zurückzugeben.

Das Wahlmanifest Bonar Laws

Bonar Law hat ein Wahlmanifest erlassen, das wie die Wähler hervorheben, zugleich ein Parteimanifest ist. Darin erklärt Bonar Law, die Krise, die so plötzlich entstanden sei, habe es unbedingt notwendig gemacht, daß ein sofortiger Appell an das Volk gerichtet werde.

Das Manifest führt fort: In allen auswärtigen Beziehungen des Reiches sind wir in einem geraden Weg zu verfahren und die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, zugleich fest entschlossen, unsere Verpflichtungen nicht auszuweichen und, falls sich eine angemessene Gelegenheit bietet, sie einzuführen.

Das Manifest führt fort: In allen auswärtigen Beziehungen des Reiches sind wir in einem geraden Weg zu verfahren und die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, zugleich fest entschlossen, unsere Verpflichtungen nicht auszuweichen und, falls sich eine angemessene Gelegenheit bietet, sie einzuführen.

Das Wahlmanifest der Arbeiterpartei

Das englische Arbeiterpartei hat ein Wahlmanifest erlassen, das wie die Wähler hervorheben, zugleich ein Parteimanifest ist. Darin erklärt die Arbeiterpartei, die Krise, die so plötzlich entstanden sei, habe es unbedingt notwendig gemacht, daß ein sofortiger Appell an das Volk gerichtet werde.

Politischer Zusammenschluß der Ukraine mit Sowjetrußland. Zwischen der Sowjetunion und Sowjetrußland ist politisch eine fast vollständige Einigung erfolgt.

Pressespiegel

Die Aufnahme von Auszügen aus deutschen und ausländischen Zeitungen und Beilagen erfolgt, unbeschadet der eigenen Stellungnahme der Schriftleitung, lediglich vom Gesichtspunkt der Unterhaltung unserer Leser.

Gegen die Unterschätzung des Reichspräsidentenamtes in politischer Hinsicht wendet sich der Abg. Dr. Stresemann in den „Deutschen Stimmen“:

Die Anrechnung der Person Herrn Eberts hindert nicht, im Falle einer Wahl die Frage zu stellen, ob der große Einfluß, der dem Reichspräsidenten gegeben ist, von einer im Grunde ihres Wesens doch logisch eingestellten Persönlichkeit ausgeht.

Auf der Dose kann ein Reichspräsident und ein Kabinett nicht ohne Gefahr für einander sein. Wenn es sich im Gegenteil zum Reichspräsidenten befindet, dann ist es ein Zeichen der auswärtigen Politik hängt bis mit der Anerkennung der Verantwortlichkeit zusammen.

Es gehört jetzt auch bei Regierungssitzungen zum guten Ton, über die Rolle der Presse zu jammern und dabei immer wieder die Bedeutung der Presse hervorzubringen. Wie Theorie

Die Währungskonferenz in Berlin

Die Währungskonferenz wird am 2. oder 3. November beginnen. Von den ausländischen Sachverständigen, die zur Währungskonferenz in Berlin eingeladen wurden, sind zwei weitere eingetroffen, der Schweizer Dubois und der Russe Boris Kalenta.

Zu den Verhandlungen mit der Reparationskommission

Der belgische Delegierte in der Reparationskommission hat, wie das „B. L.“ sich melden läßt, in der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung der Kommission den Vorschlag gemacht, sofort in Berlin eine Kontrollkommission in Berlin einzulernen.

Der Pariser Berichterstatter der „Times“ erklärt, er erhalte von neuem von „belgischer Seite“ Warnung, daß am Ende des Jahres der Zusammenbruch Deutschlands vollständig sein werde, wenn jetzt nicht ein Wunder geschehe.

Die Ursachen der Reparationskrise

In einer Unterredung, die der Nationalökonom Charles Gide mit einem Berichterstatter der „Humanité“ über den Sturz der Mark und die Reparationskrise hatte, erklärte Gide unter Hinweis auf die Friedensverhandlungen von 1919, das erste Unglück sei gewesen, daß man Deutschland nicht zu den Verhandlungen über die Bedingungen habe zulassen wollen.

Der Sturz des Franken

Das Sinken des Francs-Kurses nimmt immer katastrophalere Formen an. Noch stellt freilich die französische Währung gegen die unruhige eine „Abkühlung“ dar, aber mit jedem weiteren Fall der deutschen Mark ist auch ein weiteres Sinken des französischen Francs verbunden.

Man wird abwarten müssen, ob die französische Regierung und die Reparationskommission daraus die logische Konsequenz ziehen, Deutschland eine Ruhepause zu gewähren, damit sich die deutsche Mark erholen kann oder ob man wider besseres Wissen weiter blenden Hoffnungen freien Lauf geben will.

und Paris bei Ministerbesuchen gehandhabt werden, zeigen folgende Bemerkungen der „Köln. Zig.“ über den Besuch der sozialdemokratischen — Minister Braun und Severing in Köln:

Im demokratisch regierten Rheinland pflegt die Presse zu den Einrichtungen zu gehören, an denen man im politischen Leben nicht ohne weiteres vorbei kann und auf denen man als auf einem Instrument der Politik zu spielen vermag.

Der — immer noch sozialdemokratische — Chefredakteur der „Deutschen Wg. Ztg.“, Paul Lensch, nicht interessante Parallelen zwischen dem Mannheimer Wort an Rogebue und dem Berliner Wort an Athenau:

Auslandsrundschau

Der russische Zustand in Ostgalizien

Es stellt sich nach Lemberger Privatnachrichten in weitestgehend anderen Licht dar, als man es in Warschau hinzustellen mag. Es handelt sich um einen ausgesprochen politischen russischen Zustand, der allmählich ganz Ostgalizien erfaßt und tagtäglich wächst.

Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz, das demnächst dem Kongreß vorgelegt werden soll, sieht eine Herabsetzung der zugelassenen Einwanderungszahl um ein Drittel vor.

Prinz Andreas von Griechenland wurde in Korfu als Schuldträger an der griechischen Katastrophe verhaftet und nach Athen gebracht.

Das Moskauer Revolutionstribunal verurteilte die Fürstin Trubekoj wegen angeblicher Spionage zu Gunsten Japans zum Tode durch Erschießen.

Die letzten japanischen Truppen in Sibirien haben Wladivostok verlassen. Vor der Abfahrt hatten sie den roten Waffen und Munition übergeben.

Eine neue deutsche Zeitung in Mex. In Kürze wird in Mex. eine neue deutschsprachige Zeitung erscheinen, die auf nationalem Boden stehen wird.

Bayern und die Pfalz

Die Ministerpräsidenten-Reise

Die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei trat am Donnerstag nachmittag zu einer Sitzung zusammen, die sich mit der Krise im Ministerpräsidentenbesuch befaßte.

Anträge der Bayerischen Volkspartei auf Verfassungsänderung. Die Landesversammlung der Bayerischen Volkspartei, die am Samstag und Sonntag in München tagt, wird auch über eine Reihe von Anträgen Beschluß zu fassen haben.

Auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei in Zweibrücken am Samstag und Sonntag wird u. a. in einer Angelegenheitenversammlung Gauvorsitzer Mens. Men. h. m. über das Thema: Unsere Stellung zur sozialpolitischen Gesetzgebung sprechen.

Letzte Meldungen

Berlin, 27. Okt. Zu dem Poststreik in der Hegerstraße wird noch gemeldet, daß es einen Landsturm und 2 Volkswachen gelang, die Räuber, sechs Mann an der Zahl, bei Altlandsberg aufzufahren.

Samburg, 27. Okt. Zu dem Ueberfall auf den Schoner in der Elbendüne bei Freiburg wird aus Gurbasen gemeldet, daß die Straten durch Tarpedaschotte bei Neulumpflatt festgelegt und verhaftet wurden.

an Athenau, fanden wenige Jahre nach furchtbaren, die Kraft des deutschen Volkes erschöpfenden Kriegen statt. Der entgegengesetzte Ausgang beider Kriege, der Siegreiche von 1814 und 1815, der Sieglose von 1918, ist fast gleichgültig.

Das blutige Verbrechen an Athenau hatte zur Voraussetzung das noch viel schrecklichere Verbrechen, das seit nunmehr vier Jahren am deutschen Volk verübt wird.

Der — immer noch sozialdemokratische — Chefredakteur der „Deutschen Wg. Ztg.“, Paul Lensch, nicht interessante Parallelen zwischen dem Mannheimer Wort an Rogebue und dem Berliner Wort an Athenau:







Wie von Handelseite mitgeteilt wurde, kommen nach Mannheim im Herbst etwa 12-15 Waggons Kartoffeln, allerdings nicht auf den Markt, auch nicht zu den festgesetzten Angemessenheitspreisen, sondern sie werden im Hausierhandel abgesetzt. Auch wurde es sehr bemängelt, daß die Eisenbahnverwaltungen für den Kartoffelverkehr fast nur ungedeckte Waggons zur Verfügung stellen, in denen die Kartoffeln zerkrümeln, während sie andererseits Kohlen, Bündelholz, altes Eisen u. dgl. in gedeckten Waggons befördern.

Die Gemüsepreise wurden gleichfalls bedeutend erhöht, um sie der Teuerung anzupassen und damit die Zufuhr zu heben.

Die neuen Angemessenheitspreise in Mannheim sind: Kartoffeln ein Pfund 3.50 M, Weißkraut 6-8 M, Wirsing 6-8 M, Rote Rüben 5.60 M, Gelbe Rüben 6-8 M, Karotten 7-9 M, End-Salat das Stück 1-2.50 M, Zwiebeln das Pfund 12-15 M, Lauch das Bündel 2-3 M, Sellerie das Bündel bis 15 M, Champignons das Pfund bis 12 M, Edelkohl bis 15 M, Ehbirnen bis 12 M, Edelbirnen bis 16 M, Spinat 10-14 M, Meerrettich das Stück bis 35 M, Quitten 6-10 M, Weiße Rüben 4-5 M.

Unersahene Zustände am Bahnhof Neckarstadt

Wir erhalten folgende Zuschrift aus unserem Leserkreis: Viele Kartoffelbesitzer werden mit großer Unruhe die Mitteilung in der Mittwochs Ausgabe des Mannheimer General-Anzeigers gelesen haben, wonach bahnlagernde Sendungen nur durch das Rollfuhrwerk am Bahnhof Neckarstadt abgehoben werden dürfen. Diese Maßnahme fordert zum schärfsten Protest heraus. Vor 3 Wochen hat der Beamterrat auf die unzulänglichen Verhältnisse am Bahnhof-Neckarstadt aufmerksam gemacht und Einstellung von Arbeitskräften verlangt. Mit Rücksicht auf die in Darmstadt bei der Verkehrsinspektion das Verlangen des Beamterrats ab und mein, in 10-12 Tagen sei der Kartoffelverkehr vorbei. Nun, nachdem sich über die Arbeit immer mehr häuften, wurde das Halbspersonnel wie das Beamtenspersonal vertrieben. Allerdings war es zu spät. Hunderte von Kartoffelbesitzern haben bei dem Frost im Freien und viele Waggons können wegen Platzmangel nicht entladen werden. Nun meint man, wenn man den amtlichen Rollfuhrwerk zu Hilfe ruft, würde die Sache klappen. Es wird wohl das Gegenteil der Fall sein. Man muß doch nicht glauben, daß 6 Rollfuhrwerke mehr abfahren können als hundert Empfänger. Und noch dazu das unerhörte Rollgeld, das der kleine Mann in der Neckarstadt gerade ersparen möchte. Statt einer gesunden billigen Kartoffel bekommt man jetzt durch das Rollgeld verteuerte und dazu noch zerbrochene. Ich rate jedem Empfänger, die Bahn für erkrankte Kartoffeln haltbar zu machen. Ist es gerechtfertigt, wenn für die Fehler der Verkehrsinspektion die Empfänger zu büßen haben? Ist es weiter gerechtfertigt, die bereits im Rollen befindlichen Sendungen jetzt durch die Sperre des Selbstabholens zu verteuern. Es wäre angebracht, wenn die Verkehrsinspektion von Regierungseite auf die Fehler aufmerksam gemacht würde und daß Sendungen sofort zum Selbstabholen freigegeben werden; denn das Abholungsgebot wird sich mit Sicherheit durch die Verletzung der Rollfuhrwerke verlangsamen und fast 20 unangelegene Waggons werden bald 40 auf den Gleisen stehen. Zudem werden diese Waggons durch das verlangte Auslösen ständig dem Verkehr entzogen und der Wagenmangel vergrößert. Bitte tut not. Eine amtliche Bekanntmachung der Aufhebung dieses merkwürdigen Verbots wäre dringend erwünscht, zumal gestern erklärt wurde, daß bahnlagernde Sendungen nunmehr vom Empfänger wieder abgeholt werden können.

Einleitung eines neuen Expresszuges. Das Bedürfnis nach einer raschen und bequemen Verbindung zwischen St. Gallen und der Schweiz hat zur Einleitung eines neuen Expresszuges geführt, der zum erstenmal am 25./26. November nach der Schweiz und am 27./28. November von der Schweiz nach St. Gallen verkehren wird, und zwar zunächst wöchentlich einmal. Die Reise St. Gallen - Basel dauert 26 Stunden, St. Gallen - Basel 40 Stunden und Basel - St. Gallen 42 Stunden. Der Zug, der nur 1. und 2. Klasse fährt, kommt in der Richtung nach der Schweiz über Kassel - Frankfurt um 7.10 Uhr vorm. hier an und fährt um 7.18 nach Karlsruhe weiter. In der Gegenrichtung trifft er, von Karlsruhe kommend, 9.33 Uhr abends in Mannheim ein und fährt 9.40 Uhr weiter nach Frankfurt. Näheres im Verkehrsverein.

Die Lage der israelitischen Beamten in Baden. Von gutunterrichteter Seite wird uns geschrieben: Die israelitische Synode, die am Sonntag zusammentritt, wird außer der Beratung über den Verfassungsentwurf der israelitischen Landeskonferenz in Baden noch ein ebenso schweres wie dringendes Kapitel zu erledigen haben. Die israelitischen Religionslehrer und Kantoren befinden sich seit Jahren in einem verzweifelten Kampf um ihre Befolgung. Gewährler werden bezahlt, die nicht im entferntesten dazu ausscheiden, nur ganz bescheidenes Besoldungen zu erhalten. Die Vertretung der Lehrer, der Landesverein israelitischer Religionslehrer, hat in unzähligen Eingaben an den Oberst um eine Befristung gekämpft, aber immer vergebens. Man könnte meinen, daß in dieser Angelegenheit Männer sitzen, die nicht das geringste soziale Verständnis haben. Die Forderung der Lehrer, in die Reichsbesoldungsordnung einbezogen zu werden, wurde stets abgelehnt, obwohl es der habsbischen Judenheit sicher nicht an den nötigen Mitteln dazu fehlt. Der Landesverband israelitischer Religionslehrer in Baden hat sich nun mit der gleichen Forderung an die Synode gewandt und erwartet von ihr aufs bestmögliche, daß sie dem unwürdigen Zustand ein Ende bereitet und die Mittel genehmigt, die erforderlich sind, um die israelitischen Religionslehrer und Kantoren in die Besoldungsordnung einzureihen.

Verleumdungsbekämpfung. Bei dem Wettbewerb um die Bauarbeiten bestehend aus Schule mit Turnhalle und Volkshaus in Oppau erhielt der Entwurf von Regierungsbaumeister Schrade daher den 2. Preis.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Samstag, den 28. Oktober, kommt das Lustspiel „Minna von Barnhelm“ von Lessing zur Wiederaufführung. Neu besetzt sind die Rollen: Minna, Zellheim und Just mit Eile von Hoppe, Robert Vogel und Gerhard Ritter. - Nächste Reinszenierung im Nationaltheater wird „Der Zerkow“, Volks mit Gelland und Tanz von J. Kellner, unter der Regie von Eugen Heber vorbereitet. - Die Titelrolle der Operette „Bruder Straubinger“, die am Samstag im Neuen Theater neu einstudiert gegeben wird, ist mit Alfred Bandberg besetzt. Die Spielleitung hat Karl Marx. - In der nächsten Sonntag-Aufführung der „Böhme“ singt Max Lipmann die Partie des Rudolf.

Geellschaft für Deutsche Bildung. Den Eröffnungsvortrag hält heute abend in der Aula der Handelshochschule Prof. Dr. H. Panzer-Heidelberg über das Thema „Deutsche Bildung und Erziehung“.

Das Kino im Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten. Zur Eröffnung des Films „Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen“ am Sonntag in der „Schauburg“ erfahren wir, daß der preussische Minister für Volkswohlfahrt in einem Erlass vom 15. April v. J. alle Staatsbehörden ersucht, die Vorführung dieses Films nach Möglichkeit zu fördern, da er als ein geeignetes Mittel zur notwendigen Aufklärung des Volkes über die Gefahren der Geschlechtskrankheiten anzusprechen und deshalb von großem Wert für die Förderung und Erhaltung der Volksgesundheit sei. Der Film, der von der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Berlin hergestellt worden ist und durch den Beauftragten hiesiger Fachärzte wirksam unterstützt wird, vermeidet in jeder Weise abstoßende oder verletzende Eindrücke. Er zeigt lediglich, in logischer Folge geordnet, an sorgsam ausgewählten Beispielen die Folgen dieser furchtbaren Seuche. Er zeigt aber auch Wege zur Vermeidung unübersehbarer Unfälle und darf daher dank seiner gediegenen Form als ungemein wertvoll bezeichnet werden.

Aus dem Lande

Sp. Karlsruhe, 26. Okt. In den tieferen Lagen des Oberrheingebirges, im Hagen und der Baur, ist der Winter eingezogen. Die Schneedecke ist stellenweise zehn Zentimeter dick. Wenn nicht bald milderes Wetter eintritt, so werden Hafer und Spätherb, auch der größte Teil der Kartoffeln zu Grunde gehen. Die Winterjaat, die durch das schlechte Wetter selber verpöbelt in den Boden kam, leidet ebenfalls unter dem frühen Winter.

Y. Hülst, 26. Oktober. Beim Spahnschischen mit einem Robert-gewehr traf der 16jährige Valentin Sailer einen achtjährigen Knaben ins Herz und führte den sofortigen Tod herbei.

Y. Freiburg, 26. Okt. Nach kurzem aber schweren Leiden ist hier im 67. Lebensjahr der frühere Landeskommissar in Konstanz, Herr Kai Alexander Wiener gestorben. Aus Karlsruhe kommend, war der Entschlafene im Jahre 1880 in den badischen Staatsdienst eingetreten, nach seiner Tätigkeit als Amtmann in Freiburg und Amtsvorstand in Ettlingen war er in die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbau-Bereichs und später Kreisregierungsamt in Ministerium des Innern geworden. Von 1919 bis 1921 war der Verstorbene Landesamtsschreiber für den Kreis Konstanz.

Y. Schopfheim, 26. Okt. Der Konsumverein Schopfheim-Fahrenau und Umgebung erreichte im verflochtenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 11.6 Millionen, gegen 4.9 Millionen im Vorjahr. Zur Verteilung kommen 5 Gros Dividende. Die Geschäftsanzeige werden im Hinblick auf die Geldentwertung auf 3000 M festgesetzt.

Y. Konstanz, 26. Okt. Vor einigen Tagen fand in Konstanz ein Mann aus dem Kreis Kreiken, von dem man keine Erwähnung erwartete, als er nach dem Tode ein Spartaftensbuch fand, wonach der Verstorbene auf der Thurgauer Kantonalbank in Kreuzlingen 21.000 Franken liegen hatte. Die Erben jubelten; denn 21.000 Franken sind gegenwärtig 16-17 Millionen M! Sie freuten sich aber zu früh. Die Nachfrage bei der Kreuzlinger Bank ergab laut „Konst. Nachr.“, daß der Verstorbene im Jahre 1915 sein Guthaben von etwa 300 Franken abgehoben und seitdem nichts mehr angelegt hatte. Im Spartaftensbuch aber hatte der Tote alle Jahre, offenbar zu seinem Vergnügen, aber um einmal die Verwandten zu foppen, größere Beträge eingetragen, 7000 Franken usw., bis sich die Summe von 21.000 Franken ergab, die aber nur im Spartaftensbuch existierte.

Gerichtszeitung

Ausbreitungen der Waldorfer Dürchen auf dem Hauptbahnhof

Als Nachzügler befristete gestern das Schwurgericht eine Anklage wegen Aufruhr und Widerstands gegen die Staatsgewalt. Angeklagt waren: der Maurer Julius Borjeldner, der Tagelöhner Johann Winnes, der Maurer Friedrich Kenges, der Tagelöhner Johann Robert Köhler, der Tagelöhner Friedrich Böjer und der Maurer Otto Kaltenmeier, alle aus Waldorf und jüngere Leute Anfangs bis Mitte der Zwanziger; nur Köhler ist etwas älter. Den Vorfall führte Landgerichtsrat Wolf, als Ankläger fungierte Staatsanwalt Bretzle, die Verteidigung aller sechs Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Pfeiffenberger übertragen.

Am 29. August dieses Jahres nach Schluß der Arbeitszeit waren die Angeklagten, die wegen der Hitze mehr Bier als sonst getrunken hatten, kurz vor der Wäher ihres Zuges an den Bahnhof gekommen. Da gerade drei Züge gleichzeitig ankommen waren, herrschte am Durchlauf der Bahnhofsreife beim Einbestiegen ein hartes Gedränge. Als die Waldorfer sich ungestüm hindurchzwängen wollten, gerieten sie mit den Bahnhofsgehilfen über die Quere und der stark angegriffene Kenges versetzte, als ihn der Bahnhofsgehilfe Sauer anscheinend etwas energisch zurückstieß, einen Stoß. Ein Schugmann machte Winnes, Kenges zur Wache zu verdingen, doch gelang ihm das nicht. Die Waldorfer erreichten ihren Zug nicht mehr und hatten bei ihrer Wiederehrte einen neuen Zusammenstoß mit dem Beamtens an der Sperre, da Kenges dem Schaffner Sauer Vorhalt machte, weil er ihm sein Hemd gestohlen habe. Die Waldorfer drohten den Schaffnern, sie würden sie schon aus ihren Koffern bringen. Die Waldorfer verließen sich dann in eine nahe Wägenwerkstätte, um den nächsten Zug abzuwarten und sich weiteren Mut zu ihrem Vorhaben anzutrinken und einem einzelnen Versuch, sie festzunehmen, womit sie rechnen mochten, sich kräftig zu widerlegen. Der angegriffene Kenges ging voraus und leitete den Schaffner wegen seines Hemdes abwärts zur Wache, und als die anderen dahinterkamen, war der Rauch fertig. Vorfelder verlor dem Schaffner mit einem Schlagring oder etwas Ähnlichem einen Schlag auf den Kopf, daß alsobald Blut lief, außerdem soll mit Faustschlägen eingeschlagen worden sein und man hörte Schimpfworte wie rötlicher Kerl, Scherenscheiter, Lumpen, Staatsfeindler und dergl. Die sich ansammelnde Menge nahm Partei für die Waldorfer, der einschreitende Wachmeister Benz - man war inzwischen auf dem dritten Bahnhofsplatz angelangt - wurde die Treppe hinabgedrängt. Kenges war einmal durch Winnes, ein andermal durch Köhler weggerissen worden, als ihn die Festnahme wollte. Bei Entschleiden hatten die beiden erlöste; Namen werden nicht genannt. Kaltenmeier hörte man rufen: Den ganzen Tag hat man gefächelt und soll jetzt noch verurteilt werden und weiß nicht warum und Vorfelder wurde zum Helfer eines Wagens hinaus: Wir sind Protesten, wir sollen uns nicht festnehmen. Früher habt ihr registriert, jetzt registriert nicht! Als Wachmeister Benz sechs Waggons abhingen und den Zug nicht abfahren ließ, forderten Arbeiter die Angeklagten auf, anzusteuern und weiter vorne einzusteigen. Das Geschrei der

Angeklagten sollte gegen 300 Arbeiter hebel, die gegen die Beamtenspartei nahmen, sodas auch herbeigerufene Verstärkung zur Ordnung verurteilt war. Erst am übernächsten Tage konnte die Polizei die Waldorfer dingfest machen. Heute mißtrauen sie manchen der Zeugen der Sachverhalte im Allgemeinen aufgeführt. Ein Teil der Schuld an dem Tumulte entfällt zweifellos auf die unzulängliche Teil der Verhältnisse des hiesigen Bahnhofs. Nur zwei Angeklagte, Vorfelder und Kenges, wurden des Aufruhrs, die übrigen des Widerstands schuldig befunden und allen mildere Umstände zugunsten, bezüglich Böjers wurden die Schuldforderungen verneint. Es wurden demnach verurteilt: Vorfelder zu 6 Monaten, Kenges zu 7 Monaten, Kaltenmeier zu 6 Monaten, Köhler zu 5 Monaten, Winnes zu 4 Monaten Gefängnis abzüglich der Untersuchungshaft. Böjer wurde freigesprochen. Der Haftbefehl wurde bezüglich aller verurteilten Angeklagten aufgehoben und zwar wegen ihrer ungünstigen Familienverhältnisse.

Ein gerichtliches Nachspiel zum Februarputz 1919.

Ein Nachspiel zum Februarputz vom Jahre 1919 befristete heute die Strafammer mit der Anklage gegen den 43 Jahre alten Kaufmann Julius Georg Fuchs aus Wunnenstein wegen Landfriedensbruchs.

Am 22. Februar rief der Kommunist Stolzenberg in Mannheim die Rätepublik aus. Am Anstich daran zog die Menge nach den Gefängnissen und befreite die Gefangenen. In dem Zug, der nach dem Antisozialismus ging, beteiligte sich auch der Angeklagte. Der Kontrolleur Weh von der Volkswache, der das Gefängnis zu schließen hatte, wandte auf das Verlangen von Fuchs, daß die Gefangenen heraus müßten, vergeblich ein, daß nur Schieber und gemeine Verbrecher drin seien. Fuchs erwiderte: Wenn die politischen Gefangenen herauskommen, so kommen alle heraus! Was dann auch geschah. Fuchs zog an der Spitze der Menge, wenn auch nicht als Führer, durch die Gerichtstonzellen. Von der Tür der Kanzlei des Oberstaatsanwalts soll er das Schild herabgerissen und ein Alfenblende zornig zu Boden geworfen haben, doch ließ heute der Staatsanwalt in diesem Punkte die Anklage fallen. In der Bildung eines Logers beschlagennatischer Verbrechen und Forderungen scheint sich Fuchs nicht beteiligt zu haben. Sein Bruder soll damals im Landesgefängnis, als er ihn im Antisozialismus suchte, ist nicht festgesetzt.

Ein zweiter Punkt der Anklage betraf den nächtlichen Besuch auf dem Bezirkamt. Verschiedene Leute der Volkswache hatten ihren Beurlauben durch Befreiung unbedeutsamer Straftaten zu verbessern. Ein Kommando drang nachts in das Bezirksamt ein, ließ den Landeskommissar holen und zwang ihn zur Herausgabe der Akten. Fuchs, der nach Bildung eines revolutionären Arbeiterrats sich an die Stelle des mehrheitssozialistischen Führers der Volkswache, Schütz, gesetzt hatte, ließ sich von dem handstreich im Schloß Bericht erstatten, fuhr selbst im Kuts mit einer Eskorte Bewaffneter nach dem Bezirksamt und ließ die beschlagnahmten Akten nach in der gleichen Nacht nach der Kennwiese schaffen, wo sie verbrannt wurden. In der nämlichen Nacht wurde auf Befehl von Fuchs neben der „Neuen Badischen Landeszeitung“ die „Volkstimme“ befreit, die jedoch schon am anderen Morgen durch Mehrheitssozialisten befreit wurde. Nachmittags (es war ein Sonntag) rückten fuchtsche Kommandos an. Schafften drei Maschinengewehre in den hiesigen, hielten eines der Maschinengewehre auf der Straße auf und hielten die „Volkstimme“ durch Schießen ab. Während der Hiesi Zugang von den Koffeln bekam, die sich bewaffneten, nachts vom Kolenortern der ein Zug der Mehrheitssozialisten. Mithin erlöste das Kommando: Feuer! und es wurde aus dem Maschinengewehr und aus den Gewehren geschossen. Durch das auf die Volkstimme gerichtete Feuer wurden eine Anzahl Leute verwundet und der Mehrheitssozialist Jakob Müller vermutlich durch den Gärtners Bänder erschossen.

Ob Fuchs den Befehl zum Feuern gegeben, konnte nicht festgestellt werden, wohl aber, daß er die Einleitung des Feuers anordnete. Bezüglich des letzteren Vorgangs hielt der Staatsanwalt aus den Tatbestand eines von mehreren aussehenden Unfalls für gegeben, bei dem ein Mensch getötet wurde (§ 227 Str.G.).

Von den zahlreichen Zeugen war die Vernehmung des bekannnten kommunisistischen Reichstagsabgeordneten Kemmels bemerkenswert, der das Vorgehen des Angeklagten als berechtigt bezeichnete, da er von dem Arbiterrat dazu autorisiert gewesen sei. Die Verteidigung (M. Dr. Seidel-Frankfurt a. M.) meinte, wenn das Vorgehen des Angeklagten als Hochverrat gegen Reich oder Land angesehen werden sollte, so müßte der Fall dem Schwurgericht überwiesen werden. Hatte der Angeklagte den Glauben, daß die Rätepublik am Ruder sei, so sollte dem Angeklagten das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit und er ist deshalb freizusprechen. Auch die Entscheidung der letzten Republik war Hochverrat; aber Hochverrat ist nur strafbar, wenn er mißglückt. Revolutionäre Verhältnisse müßten anders beurteilt werden als normale. Weiter verlangt der Verteidiger die Anklage, daß die Katenau-Amerisse dem Angeklagten zugute zu kommen habe, was der Oberstaatsanwalt bestritt, da diese sich nur auf Verurteilungen vor dem Dezember 1918 erstrecke.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten unter Aufrechnung von 2 Monaten der Untersuchungshaft. Man habe nicht einen hochverräterischen Anschlag auf Reich oder Land angenommen, sondern nur eine lokale Bewegung auf Errichtung der Rätepublik in Mannheim. Was das Einbringen in das Amtsgefängnis anbelange, so war der Angeklagte mit der Befreiung der politischen Gefangenen, unter Umständen auch mit Gewalt, einverstanden. Man hielt den Angeklagten weiter der Wirkung eines bewaffneten Hofens überführt; denn zu der Uebernahme der Führung der Volkswache und weiterer Anwerbung dröh er sein Recht, ebenso zu der Rettung eines Beamten. Was die Voranfrage bei der „Volkstimme“ anbelangt, so hielt das Gericht nur den Tatbestand des § 127, nicht den des § 227 Str.G. für gegeben.

II. Moskau, 23. Okt. Bei der 1. Sitzung der Landgerichts Moskau fand letzter Tage der erste Verhandlungstermin in der Katschuld der unterbadischen Viehzuchtgenossenschaft statt. Der Vorsitzende Moskau hatte auf über 1.200.000 M verfallene Zinsen festgesetzt. Von dem Vertreter des Viehzuchtvereins wurde betont, daß gerade die Betroffenen das größte Interesse an einer raschen Erledigung der Sache haben müßten, da die Hauptschuld mit 355.000 Franken bei dem heutigen Markkurs und der schwelgerischen Frankenswährung bereits 175.000.000 M und in absehbarer Zeit vielleicht schon 300 Millionen betragen. Wie der „Odenwälder“ mitteilt, schloß sich das Gericht dieser Auffassung an und verurteilte Beweisschluß, wonach die Aktien des Verbandes und des Ministeriums erhoben werden.



Blitzmädel = SEIFENPULVER = VON HÖCHSTER SCHAUMKRAFT UND WASCHWIRKUNG SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM RHEINLAU







PROSPEKT.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

In Ludwigshafen am Rhein. M. 40 000 000 neue Stammaktien

Stück 33332 zu je M. 1200, Nr. 483 335-516 666

Die Aktiengesellschaft Badische Anilin- & Soda-Fabrik ist im Jahre 1890 errichtet worden.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Table with 3 columns: Aktienkapital, Vorzugsaktien, Dividende für 1921. Lists various stock types and their corresponding values.

Der Vorstand der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik besteht gegenwärtig aus den Herren: Präsident Dr. Dr.-Ing. e. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Die Beschlüsse der Generalversammlung der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Beschlüsse der Generalversammlung der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Beschlüsse der Generalversammlung der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Beschlüsse der Generalversammlung der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Beschlüsse der Generalversammlung der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Gewinn- und Verlust-Rechnung. Table with columns: Soll, Haben. Lists various financial items and their values.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Jahre 1922 durch Beitritt der Chemischen Fabrik Grödenheim & Co. in Frankfurt a. M. einer wesentlichen Erweiterung unterworfen.

Neue Bücher

Wörterbuch einzelner Worte nach Höhe ihrer Bedeutung und des uns zur Verfügung stehenden Raumes vorzubereiten.

Wörterbuch einzelner Worte

Wörterbuch einzelner Worte nach Höhe ihrer Bedeutung und des uns zur Verfügung stehenden Raumes vorzubereiten.

Rheinische Creditbank.

Berlin, Schilling: Eine Kriegsgeschichte. (186)







**National-Theater Mannheim.**  
**Freitag, den 27. Oktober 1922**  
 In Mietz A 11. (Freie Volkshöhle H 3851-400)  
 (B. V. B. No. 916-1065) 466

**Der Troubadour**  
 Oper in vier Akten von Salvatore Cammarano.  
 Musik v. Giuseppe Verdi. Spielleitung: Eug. Gebrath  
 Musikalische Leitung: Paul Breisch.

Der Graf von Luna . . . Hans Bahling  
 Leonore . . . Anna Krassak  
 Assunta, eine Zigeunerin . . . Max Schäfer  
 Maurizio . . . Max Uggemann  
 Ferrando . . . Mathieu Frank  
 Ines . . . Therese Windmann  
 Ruiz . . . Alfred Landory

Anfang 7 Uhr. . . . . Ende 9 1/2 Uhr.

**Samstag, den 28. Oktober 1922.**  
 In Mietz D 11. Freie Volkshöhle J 4091-4150  
 Bühnenvolkstheater No. 1-66-1218

**Minna von Barnhelm**  
 oder: Das Soldatenglied  
 Anfang 7 Uhr.

**Neues Theater im Rosengarten.**  
**Samstag, den 28. Oktober 1922**  
 Neu einstudiert:  
**Bruder Straubinger**  
 Anfang 7 Uhr

**Städt. Konzerte im Rosengarten**  
 Nibelungensaal.  
 Sonntag, 29. Oktober, abends 8 Uhr  
**Bunter Abend**  
**Tänze und Chansons**  
 von Olga Mertens-Leger  
 der singenden Prima Ballerina des badischen  
 Landestheaters unter Mitwirkung der  
 68jährigen Soloflötistin Hedy Porsch und des Orchesters.

Karten zu Mk. 40.—, 60.— und 80.— im Rosen-  
 garten und Verkehrsvereine. Sonntag 11-1 und  
 bei erhöhten Preisen ab 3 Uhr im Rosengarten  
 — Kein Wirtschaftsbetrieb. — 65

**Kammer-Lichtspiele**  
 Spielplan von Freitag bis Donnerstag:

**Die Tochter Napoleons**  
 Monumentalfilm in 6 spannenden Akten  
 Hauptdarstellerin die überaus beliebte  
 Künstlerin S266

**Lya Mara.**  
**Hochzeitsreise - Abenteuer**  
 Reisendes Lustspiel in 2 Akten.  
 Hauptdarsteller: **Fatty**,  
 der beste amerikan. Lustspieldarsteller.

**Badeleben auf Norderney**  
 Hochinteressant. Naturbild, zeigt uns das  
 Leben u. Treiben am Strande der Nordsee  
 Anfang 8 Uhr. — Sonntags 2 Uhr

In Anbetracht der sich immer mehr häufenden  
 Scheinverträge, 1022

**die Aufträge für den An- und  
 Verkauf von Wertpapieren**

ordnungsmäßig zu erledigen, wozu noch bei vor-  
 rätigen Tagen ansehnliche sogenannte Lieber-  
 summenkonten der Angefallenen lauern, sehen wir  
 die der unterzeichneten Beteiligung angehörenden  
 Firmen vorübergehend zu folgenden Maßnahmen  
 bereit:

Dem Loge dieser Veröffentlichung an werden  
 Aufträge unter einem vom 1. November 1922  
 festgesetzten Honorar von 6000 M. erteilt, unter  
 25 Cent nicht mehr angenommen.

Berufsaufträge unter den angegebenen  
 Bedingungen können nach bis zur letzten Stelle der  
 folgenden Woche, also bis zum 3. November, er-  
 teilt werden.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß bis auf  
 Weiteres die Aufsichtsräte der der Beteiligung  
 angehörenden Firmen jeden Mittwoch für das  
 Publikum geschlossen bleiben.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen,  
 daß bei den 1. St. herrschenden Verhältnissen jede  
 Verbindlichkeit für die rechtzeitige Ausführung  
 von Aufträgen abgelehnt werden muß.

**Vereinigung Mannheimer u. Ludwigshafener  
 Banken und Bankiers.**

**Suche**  
**Herrenzimmer**  
 zu kaufen eventuell gegen fast neues Klavier  
 zu tauschen.  
 Angebote unter T. A. 51 an die Geschäftsstelle  
 dieses Blattes. \*2763

**Amtliche Verordnungen der Stadtgemeinde.**  
**Brotversorgung:** Von Donnerstag den 26.  
 Oktober ab gilt die Marke „B“ der Bäckerei  
 für 500 Gramm Brot. Diese Marke ist zur  
 Deckung des Brotbedarfes für das Ende dieser  
 Woche bestimmt. Bis die Marken 9 und 10 der  
 Bäckerei das erste Mal am Montag, den 30. Okt.,  
 ab Brot abgegeben werden. Diese Einleitung ist  
 notwendig, weil die Reichsbrotbehörden den Preis  
 für das Brotmehl für den Verbrauch vom 20.  
 Oktober ab erhöhen hat.

Bezüglich der in der Fußbodenreinigung,  
 der gelochten Wasserhebeln sind durch das  
 eingetragene Stadtwappen (Wolfsangel) auf dem  
 Beschriftung der Bürste offen zu lassen. Zuhilfenahme  
 der Anweisungen gegen Belästigung bei der Reinigung  
 öffentlicher Plätze über die Fußbodenreinigung, Anstren-  
 gung 49, erlassen. 15

Mannheim, den 26. Oktober 1922.  
 Der Oberbürgermeister.

Die Gebühren für den schriftlichen Straßendienst  
 im Jahr 1922 sind mit Wirkung vom  
 15. Oktober d. J. ab neu festgesetzt. Auskunft  
 erteilt Betriebsunternehmer Hr. W. Müller, Pump-  
 werksstraße 8. 15

**Bekanntmachung**  
 betreffend die Ausgabe einer 3. Serie der Reichsbanknoten  
 zu 1 000 Mark vom 15. September 1922.

Von den Reichsbanknoten zu 1 000 M. mit dem Datum vom 15. September 1922  
 wird demnächst eine 3. Serie ausgegeben werden.  
 Sie hat folgende besonderen Merkmale:  
 Das Papier ist hellblau getönt. Das Wasserzeichen des Papiers ist ein aus  
 hellen Linien gebildetes, maeanderförmiges, offenes Flächenmuster, in dessen Zwischen-  
 räume kleine, ebenfalls aus hellen Linien gebildete Rhomben eingefügt sind.  
 Die Nummer in der linken oberen Ecke der Vorderseite ist in blaugrüner  
 Farbe gedruckt.  
 Berlin, den 23. Oktober 1922.

**Reichsbank-Direktorium.**  
 Havenstein. v. Gism. E373

**Schauburg**

Sonntag, den 29. Oktober 1922, vormittags 10 1/2 Uhr!  
 Montag, den 30. Oktbr. u. Dienstag, den 31. Oktbr., nachm. 6 u. 8 Uhr!  
**Vorführung des grossen medizinischen Films**  
**„Die Geschlechts-Krankheiten u. ihre Folgen“**  
 mit fachärztlichem Vortrag bei jeder Vorführung! S272

Personen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt! Karten nur an der Kasse!  
 Badischer Landesverband zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Orts-  
 gruppe Mannheim — Auf vorstehenden, ausserordentlich interessanten Vor-  
 trag machen wir uns Mitglieder aufmerksam! Allgem. Ortskrankenkass.

**UT Union-Theater UT**  
 P. G. 23/24 Tel. 867

**Die große Spielwoche**  
 von heute bis 2. November  
 Das gigantische Filmwerk:  
**Atlantide**

Nach dem berühmten phantastischen  
 Roman gleichen Namens von P. Benoit in  
 2 Teilen und 10 Akten.  
 Die Handlung spielt im Herzen Afrikas.  
 Die Sahara, gewaltige Steinwälder und der  
 sagenhafte Moggar-Gebirgszug bilden  
 durch die **Original-Aufnahmen**  
 die Bühne dieses phantastischen Aben-  
 turerdramas. Im Labyrinth grosser unter-  
 irdischer Räume, die ein palastisches Ge-  
 präge haben, thront Antinea, die Königin  
 der Atlantis, dargestellt durch **Stasia**  
**Napierkowska.**  
 Beide Teile gelangen auf ein-  
 mal zur Aufführung: **Wochen-**  
**tags ab 5 und 8 Uhr, Sonntags ab**  
**2.30, 5.45 und 8 Uhr.**  
 Kassenöffnung **Wochentags 4 Uhr**  
**Sonntags 2.30. Ende 10.30 Uhr.**  
**Billett-Vorverkauf** täglich von  
 11-1 Uhr vormittags.  
 Es wird dringend gebeten, den Billett-  
 vorverkauf, die Anfangsstufen des Films  
 geschlossene Vorstellungen sind es nicht,  
 daher Eintritt jederzeit zu beachten und  
 des Andranges wegen lieber die **Nach-**  
**mittagsvorstellung** ab 8 Uhr zu wählen.

**UT Groß-Künstler-Orchester UT**

**Neu für Mannheim**  
 ist die wunderschöne und hochbegabte  
 amerikanische Filmschauspielerin

**Priscilla Dean**  
 als  
**Yvonne Delorme**  
 (die Frau mit den drei Namen)  
 in 7 langen, spannenden Akten.

Die eminent darstellungsgewandte Priscilla  
 Deans, eine dramatisch bewegte Hand-  
 lung und prächtige Szenenbilder steu-  
 ern den Film zu einem erstklassigen  
 Kunstwerk. Dazu kommt noch eine  
 Photographie von unerhört schönen und  
 eigenartigen Lichteffekten. Um die  
 authentische Note dieses Programms  
 zu vervollständigen, kommt das Lustspiel

**Joe Martins tolle Nacht**  
 (3 Akte) zur Darstellung. S278

Anfang 4, 6 und 8 Uhr. Künstlerorchestra.

**Palast-Theater.**

**Drucksachen** für alle Zwecke  
 Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6, 2.

**Tanzlehr-Institut V. Geister.**  
 Mittwoch, den 8. Nov., abends 8 Uhr  
 beginnt im Saal zum Rodenstein, Q 2, 16, ein  
**neuer Tanzkurs**  
 Gefl. Anmeldungen erbitte im Lokal u. in meiner  
 Wohnung **Langstr. 28.** \*2748

**Ab heute! Bis einschli. Sonntag:**  
**Jugend**  
 Ein Liebedrama in 5 gewaltigen Akten  
 von Max Halbe. — in der Hauptrolle:  
**Grete Reinwald.**

**Kindes-  
 Unterschiebung**  
 Grotteske in 2 Akten. S273

Anfang 5 Uhr. — Letzte Vorstellung 8 Uhr.  
**Schauburg**

**Versteigerung.**  
 Samstag, den 28. Okt., nachmittags 2 Uhr  
 versteigern wir, mit Zulassungsbank, Internem Schlicht-  
 hol an der Erlöhne, (Vermittlungsplatz), gegen  
 bare Zahlung \*2725

**eine Garten-Anlage**  
 bestehend aus:  
 1. Anbau mit Lusthaus, Gartenzoo,  
 Obstdübeln, Beerensträucher, 90 Rosenbüsch,  
 180 m Supis, Blumen und Bierpflanzen aller  
 Art, 5 Weiden u. eine Partie Sommerweidung.  
**Scheuber & Cie. m. b. H.**  
 Hoh. Lanzstrasse 22. Telefon 9245.

**Bäcker - Innung**  
 Mannheim.

Ab Samstag, den 28. Okt. ds. Js. kosten:  
**Brötchen, je 40 gr. . . . . Mk. 12.—**  
**Weißbrot, 500 gr. . . . . Mk. 120.—**  
**Roggenbrot, 1000 gr. . . . . Mk. 200.—**  
 0656 **Der Vorstand.**

**Jeder Dame** empfiehlt  
**Spezialhaus f. Schönheitspflege**  
 Haar-, Gesicht- und Händepflege,  
 Körpermassagen, schmerzlose Belei-  
 gungen von Krampfadern, Warzen,  
 Fäden, hässl. Randschnecken usw.  
 Bergl. gepr. Erzieherin am Garantien.  
**Chr. Koller, Mannheim, C 4, 1**  
 Damen-Haare-Salon. S8

**Zur Ausführung**  
**lohn. Pat.-Artikel**  
 Unternehmen mit Dreherei u. Webwerkbearbeitungs-  
 maschinen in Mannheim gesucht von erf. Ing.  
 mit guten Beziehungen im In- und Auslande.  
 Kap. reb. mit T. H. 52 e > geschäftlich. \*2753

**Koch u. Most-Obst**  
 billig abzugeben \*2732  
**N i m e s, Schwetzingersstraße 25.**

Wer beteiligt sich an einer  
**Kolonialwarengrosshandlung**  
 am Platze gut eingeführt, mit  
 1-2 Millionen Mark.  
 Angebote unter S. Z. 50 an die  
 Geschäftsstelle ds. Blattes. \*2730

**1-2 Millionen Kapital**  
 von gutgehender Chemischen Fabrik zwecks  
 Erweiterung des Betriebes  
**gesucht.**  
 Belle Kapitalanlage, höchste Gewinnschög-  
 lichkeit. Angebote unter S. Y. 49 an die  
 Geschäftsstelle ds. Blattes. \*2738

**Habe abzugeben:**  
**1 Saug- u. Druckpumpe**  
 Fabr. Klein, Schlangen & Weder, Leistung 3 Schen-  
 denstr. Höhe 130 m, 20 m geoz. Rohr  
 m. Berührungsbau, Ø 125 mm, 1 Winde, 1  
 Wage, Tr.-höhe 1500 Kg. \*2740  
**Ab Lager Schwetzingen.**  
**J. Ohlhausen, Schwetzingen, Tel. 140.**

**3 Holz- bzw. Eisenspinde**  
 zu kaufen gesucht. 9636  
 Angebote mit Preis u. O. Z. 150  
 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Kleines Kokosfett** . . . . . 500 Mk  
**Kerosein (das Silich)** . . . . . 90 Mk  
**Prima Seifenpulver** . . . . . 30 Mk  
**Schmierseife** . . . . . 10 Mk  
**Feinstes Tafelöl, Schmalzmargari-**  
**ne, Gemüsendelfen, Naktayon,**  
**Holzeis, Weizenkeim, Kond. Milch,**  
**Holzkaffee, Haizkaffee, Tee,**  
**Zucker. \*2761**  
**Friedr. Schreckenberger, Pfälzerstr.**  
**surale 37, Bismarckstr. 38, Tel. 9136**

**Anficht-Bekanntmachungen**  
 Zum Handelsregister B Band XXII C. 3. 17  
 wurde heute die Firma „Rohlgüter-Verwaltung“ in  
 Mannheim, Schwetzingenstr. 74, eingetragen. Der Ge-  
 sellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter  
 Haftung ist am 4. Oktober 1922 abgeschlossen. Gegen-  
 stand des Unternehmens ist die Herstellung und  
 Verwertung des unter Nr. P. 20 108 St. 36a zum  
 Patent angemeldeten Rohlgüter in In- und  
 Ausland und weiterer zu dieser Erfindung hingu-  
 kommender Vorteile. Die Gesellschaft ist berechtigt,  
 gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu er-  
 werben, sich an Unternehmungen zu beteiligen,  
 sowie alle Geschäfte zu tätigen, welche geeignet  
 sind, das Unternehmen zu fördern. Das Stamm-  
 kapital beträgt 30 000 M. Josef Bils, Kauf-  
 mann, Mannheim, ist Geschäftsführer. Die Ge-  
 sellschaft wird, wenn mehrere Geschäftsführer be-  
 stellt sind, durch zwei Geschäftsführer oder durch  
 einen Geschäftsführer und einen Prokuristen ver-  
 treten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft  
 erfolgen durch den Mannheimer Generalanzeiger.  
 Mannheim, den 23. Oktober 1922.  
 Notar Dr. Kollmer, B. G. 4. 167

Zum Handelsregister A wurde heute ein-  
 getragen:  
 1. Band II C. 3. 245, Firma „Rosa Rüd“  
 in Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
 2. Band XVIII C. 3. 1, Firma „Kauf & Co.“  
 in Mannheim. Die Gesellschaft ist auf-  
 gelöst und die Firma erloschen.  
 3. Band XIX C. 3. 294, Firma „Hurt &  
 Wolf“ in Mannheim. Robert Hurt, Mannheim,  
 ist als Einzelprokurist, Anna Dürer und Lina  
 Genseler, beide in Mannheim, sind als Gesamt-  
 prokuristinnen bestellt. Der Geschäftszweig ist ge-  
 ändert in: Herstellung und Vertrieb von Strumpf-  
 wärem.  
 4. Band XXI C. 3. 59, Firma „Oberheinische  
 Industrie-Gesellschaft Joseph Bögel & Co.“ in  
 Mannheim. Ludwig Hermann, Mannheim, ist  
 als Gesamtprokurist bestellt, da er gemein-  
 sam mit dem Geschäftsführer August Heinrich oder  
 mit einem anderen Prokuristen gemeinschaftlich  
 berechtigt ist.  
 5. Band XXIII C. 3. 127, Firma „Alfred  
 Bögel“ in Mannheim. Inhaber ist Alfred  
 Bögel, Kaufmann in Mannheim. Geschäftszweig:  
 Handel mit Eisen- und Stahlwaren.  
 Mannheim, den 20. Oktober 1922.  
 Notar Dr. Kollmer, B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band I C. 3. 34,  
 Firma „Reichsbrotwerke“ in Mannheim wurde  
 heute eingetragen. Die Generalversammlung vom  
 10. Oktober 1922 hat die Erhöhung des Stamm-  
 kapitalis um 12 000 000 M. beschlossen. Die Er-  
 höhung ist erfolgt. Der Grundkapital beträgt  
 jetzt 15 000 000 M. Durch den Beschluß der  
 Generalversammlung vom 10. Oktober 1922 ist  
 der § 4 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages ent-  
 sprechend der Kapitalerhöhung geändert. Die  
 neuen 12 000 Aktien werden zum Kurse von 100 M.  
 angesetzt.  
 Mannheim, den 23. Oktober 1922.  
 Notar Dr. Kollmer, B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XV C. 3. 7,  
 Firma „Reichsbrotwerke“ in Mannheim wurde  
 heute eingetragen. Die Generalversammlung vom  
 10. Oktober 1922 hat die Erhöhung des Stamm-  
 kapitalis um 12 000 000 M. beschlossen. Die Er-  
 höhung ist erfolgt. Der Grundkapital beträgt  
 jetzt 15 000 000 M. Durch den Beschluß der  
 Generalversammlung vom 10. Oktober 1922 ist  
 der § 4 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages ent-  
 sprechend der Kapitalerhöhung geändert. Die  
 neuen 12 000 Aktien werden zum Kurse von 100 M.  
 angesetzt.  
 Mannheim, den 23. Oktober 1922.  
 Notar Dr. Kollmer, B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XXIII C. 3. 10  
 wurde heute die Firma „Draxl'sche Kaufmann-  
 (vormals H. G. Dun & Co.) Gesellschaft mit be-  
 schränkter Haftung“, Mannheim, O. 7, 8, Zweig-  
 niederlassung, Hauptst. Berlin, eingetragen. Der  
 Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränk-  
 ter Haftung ist am 16. April und 8. Mai 1918  
 abgeschlossen und am 6. Juni 1921 abgeändert.  
 Gegenstand des Unternehmens ist: Der Betrieb  
 eines familienmännlichen Kaufmanns- und aller  
 damit zusammenhängender Geschäfte, insbesondere  
 die Verfertigung des in Berlin unter der Firma  
 H. G. Dun & Co. bestehenden familienmännlichen  
 Kundenbüros. Die Gesellschaft ist berechtigt,  
 sich an anderen und ähnlichen Gesellschaften zu be-  
 teiligen. Das Stammkapital beträgt 500 000 M.  
 Dr. Emil Draxl, Berlin, ist Geschäftsführer,  
 Adolf Draxl, Kaufmann, Berlin, ist stellvertre-  
 tender Geschäftsführer. Hermann Draxl,  
 Berlin, ist als Gesamtprokurist bestellt. Sind  
 mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die  
 Vertretung der Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer  
 oder durch einen Geschäftsführer in Gemein-  
 schaft mit einem Prokuristen. Die Bekannt-  
 machungen der Gesellschaft erfolgen durch den  
 Deutschen Reichsanzeiger.  
 Mannheim, den 23. Oktober 1922.  
 Notar Dr. Kollmer, B. G. 4.

**4 Uhr-Tee**  
 mit Kakaosteinlagen  
 Abends 8 Uhr:  
**Kurt Graf**  
**Pilz und Naumann**  
**Lalla und Will**  
**Rudolf Sieber**  
 usw. usw. S84

**Möbliertes Zimmer**  
 Wohn- u. Schlafzimmern  
 für Herren und Damen  
 oben u. licht Wohnung  
 Büro Schwetzingen 16  
 Telefon 3540. \*2735

**Wir suchen**  
 für einen unserer Be-  
 amten ein  
 4207

**möbl. Zimmer**  
 ab 1. November.  
 Angebote erbitte an  
**M. Stromeyer**  
 Lagerhausstraße 10  
 Friedelsplatz 6.

Student der Handelshochschule sucht 37004

**möbliertes Zimmer**  
 per sofort, West. Angeb.  
 unter S. J. 34 an die Ge-  
 schäftsstelle ds. Blattes.

Frei gebend  
**4-5 Zimmer-  
 Wohnung**  
 event. kleine Küche zu  
 mieten oder kaufen ge-  
 sucht. \*2737  
 Ang. unter M. N. 2164  
 an die Geschäftsstelle ds.  
 Blattes.

**leere Zimmer**  
 oberster Etage, Com-  
 fort, Hausarbeit mit über-  
 nommen werden. \*2734  
 Angeb. u. S. W. 47 an  
 die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Räume od. Werkstatt**  
 m. e. ohne Dachs. f. Gut-  
 brannd. gef. Angeb. an  
 202000 Rohmer, S. 4, 17 L.

**Suche**  
**einen leeren Raum**  
 f. Büropurpose u. mieten  
 gegen geringe Ge-  
 haltung. \*2718  
 Angeb. unter S. P. 40  
 an die Geschäftsstelle.

**Vermietungen**  
**3 Büroräume**  
 (Oberst.) i Keller,  
**3000 qm** groß  
 sofort zu vermieten.  
 Reier, Berle u. Comp.  
 G. m. b. H.  
**Q. 3, 20, H.**  
 Tel. 4855. Tel. 4858.  
 Sprechst. 2-6 Uhr.  
 \*2741

**529 qm**  
**Lagerplatz**  
 ab 1. Nov. 1922 zu ver-  
 mieten. Gut eingeführt,  
 Weg ins Lager, und  
 15. Cuxhav. \*2704  
 In erbt. Dierkerstr.  
 Rothe 6, Tel. 2187.

**Heirat**  
 Ein. i. Louis Bernh.  
 ist, abzugeben, Ende 31.  
 fast, viel, d. bei. Ge-  
 mü. bei. d. d. d. d. d. d.  
 hier fremd, als. beim  
 m. Ausl. u. d. d. d. d.  
 f. d. d. d. d. d. d. d. d.  
 m. erbt. Dierkerstr.  
 Rothe 6, Tel. 2187.

**600 000 M.**  
 als erste Hypothek  
 gesucht.  
 Angebote unter O. X. 148  
 an die Geschäftsstelle ds. B.